

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
13 Süd Illinois Straße,
empfehlend ganz besonders seine große Auswahl in
Nachford Uhren,
Springfeld Uhren,
Elsin Uhren,
Baltimore Uhren,
u. m., und versichert zufriedenstellende Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Recepte werden nach Vorschrift an-
gefertigt. Toiletten - Artikel jeder
Art.
440 Süd Meridian Str.
Indianapolis, Ind., 3. Juli 1882.

K o k a l e s.

Civilstandsregister.

Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
Franz Wimmerhoff 25. Juni Knabe.
Jacob Kiefer 27. " " "
Wm. Gomburg 17. " " "
Wm. DeWay 27. " " "
Charles Evans 2. Juli Mädchen.
James Sullivan 1. " " "

Heirathen.

J. C. Hollingsworth mit Eliza A. Myers.
Chas. Keenleyside mit Maggie Sullivan.
John Webber mit Nellie Calahan.
Lemuel Rignold mit Elizabeth Caland.
Jeremiah Collins mit Margaret Kennedy.

Todesfälle.

Margaret Pounds 4 Monate 2. Juli.
Lewie Bruce 6 " 1. " "
Virginia Shide 10 " 3. " "
— McGinnis 3 " 2. " "
F. M. Shawe 1 " 1. " "
— Bishop 3 " 29. Juni
Freddie Grant 5 " 25. " "
Elizabeth Manshardt 9 Jahre 30. " "
Lillie Smith 20 " 29. " "
George Ziegler " 30. " "
J. C. Burgen 50 " 1. Juli.
Mary Blumer 2 " 1. " "
Mary J. Aber 4 " 2. " "
— Jolleneing todtgeboren 1. " "

Des Feiertages wegen
und um unseren Lesern den
Besuch des Feldlagers zu er-
möglichen, geben wir morgen
keine Zeitung heraus.

Seute Abend ist Stadtrathssi-
bung!

Die Postoffice ist morgen von 7-
9 Uhr Vorm. geöffnet.

Robt. Smith wurde heute vom
Mayor in Strafe genommen, weil er
seine (nicht des Mayors) Frau prügelle.

Zur Feier des vierten
Juli köche Turtel-Suppe zum
Lunch bei Tony Bulach No. 20
Nord Delaware Straße.

Die 7. Lieferung von Fred. Laf-
alles Reden und Schriften ist soeben
bei Herrn Carl Wingbank eingetroffen.

Jeff McLaughlin stahl einen
Andrew Vogler gehörigen Rod im Wer-
the von 5 Dollars und wurde der Grand
Jury überwiesen.

Habt Ihr Gäste denen Ihr ein be-
sonderes Vergnügen bereiten wollt, so-
fährt sie zum Capitan Jete No. 135 Ost
Washington Straße.

Morgen Turtel-Suppe als
Lunch bei E. Linden, 93 Süd
West Straße.

Sogar das "heilige" Congert
welches auf gestern Abend im Germania
Garten angefangen war, wurde als eine
Sonntagschändung ausgelegt, und
durfte nicht abgehalten werden.

Magere Menschen. "Wells' Health
Renewer" stellt die Gesundheit wieder
her und giebt Kraft, kurtzt Magen-
schwäche, Unfruchtbarkeit und andere
Geschlechtsfehler. \$1.

Trotz Feldlager und Sonntag
wurden gestern nicht viele Verhaftungen
vorgenommen. Auf der Verbrecherliste
befand sich die für einen Montag auf-
gezeichnete kleine Zahl von 15 Namen.

In der Wirtschaft von Max Her-
lich No. 91 Ost Washington Str. befin-
den sich zwei Regeldamen und ein Pool-
stich.

Sowohl auswärtige als
biefige, schubbedürftige Per-
sonen machen wir darauf auf-
merksam, daß der Capital
Schulden No. 18 Ost
Washington Straße gute,
billige und dauerhafte Wa-
ren verkauft.

Endlich doch! Folgendes entneh-
men wir dem "Hanover Citizen", Han-
over, Pa.: Die Frau des Herrn Jonas
Behler, eines geachteten Bürgers, woh-
nhaft in Paradise Township, litt am Pal-
se und in der Schultergegend so arge
Schmerzen, daß sie zwei Wochen lang
an's Bett gefesselt war. Ich empfahl ihr
offters das St. Jacobs Öl, aber sie schien
kein recht's Vertrauen darin zu setzen.
Als die Schmerzen aber gar zu arge wur-
den, schickte sie zu mir und ließ sich ein
Fläsch St. Jacobs Öl holen, wodurch
sie gänzlich hergestellt wurde. Frau
Behler sagte mir es sei das beste Heil-
mittel, welches sie je gebraucht habe.
— so schreibt Herr J. J. Kline Hanover, Pa.

Der Erste.

Gestern Nachmittag schoß sich ein
Junge, welcher mit der Feier des vierten
Juli schon zwei Tage voraus anging,
einen Papierpfropfen in die Hand, die je-
selbe sehr schwer verlegend. Der Junge
ließ zum Doktor und der sagte ihm, er
solle fettes Fleisch auf die Wunde legen.
Mit dieser Empfehlung kam der Junge
nach Hause und die kluge Mutter legte
ihm geräucherter Speck auf, welcher na-
türlich mit Salz und Salpeter durch-
tränkt war. Der arme Junge litt in
Folge dessen natürlich schauerhafte
Schmerzen, bekam Mundfieber und
mußte zu Bette gebracht werden. Der
Name des Jungen ist George Corcan
und seine Eltern wohnen an der Ohiostr.,
in der Nähe der Pine Straße.

Der Zweite.

James W. Thompson, No. 95 Süd
West Straße, wohnhaft, war gestern
Abend um 10 Uhr damit beschäftigt seinen
Revolber für den 4. Juli in Stand zu
setzen. Plötzlich entlud sich die Waffe
und der Schuß ging durch die Hand.
Er wurde im Surgical Institut ver-
bunden.

Entkommen.

Der junge Herritter, welcher sich am
Samstag Abend in einen Abzugskanal
dem Arme des Gefeches unerschrocken
machte, hat nun trotz aller Wachsamkeit,
welche die Polizei anwandte, dieser doch
eine Nase gedreht. In der Abzugskanale
steckt er nämlich nicht mehr, und verhaf-
tet wurde er auch nicht, also ist er ent-
kommen.

Vielleicht hat er mit dem Götze der
Unterwelt ein Abkommen getroffen, viel-
leicht auch hatte er Freunde, die ihn aus
seinem unangenehmen Verhaft befreiten.
Das Letztere ist wahrscheinlich. Einige
Wurde trocken nämlich in die Kanäle um
nachzuschauen, ob sich Herritter noch nicht
entflohen habe, sein Quartier mit
einem anderen ebenfalls sicheren Orte zu
vertauschen.

Als sie wieder herauskamen, mag viel-
leicht die Polizei nicht wascham genug ge-
wesen sein, und sich Herritter unter den
Wurden befunden haben.

Das Feldlager.

Die Anzahl der Besucher gestern betrug
ungefähr 15,000.
Am Abend fand Parade statt und nach-
her konzertierte die Jefferson Barracks
Band.

Gestern Morgen kamen noch an:
Compagnie K der Nationalgarben von
Missouri, Compagnie C des ersten Re-
giments von Indiana (Kasapette), Com-
pagnie N des 8. Regiments von Illinois
(Arcola) und die Lady Juven von
Chicago.

Freitag Morgen um 9 Uhr wurde das
Preisgerichten der Artillerie fortgesetzt,
um 11 Uhr begann das Preisgerichten
der Milizen von Indiana.

Um 8 Uhr inspizierte Gouverneur Porter
und Oberstleutnant James A. Koh,
General - Inspektor von Indiana das
Lager.

Um 6 Uhr heute Abend findet wieder
Parade statt, wobei Major M. Reed dem
ersten Indiana Regiment eine Fahne
überreichen wird. Dieselbe ist das Ge-
schent der Union Dryter Compagnie.
Es befinden sich jetzt 2200 Soldaten im
Lager.

Ueberflüssige Voricht.

Am hiesigen Bahnhof war gestern
Abend um 11 Uhr eine ganze Abtheilung
der heiligen Hermandad aufgestellt.
Warum? Weil man von Louisville etwa
50 farbige Aufwärter erwartete, welche
die Stellen der hiesigen, ausländischen
Aufwärter besetzen sollten.

Natürlich nahm man von vornherein
an, daß die hiesigen Striker ihre Concur-
renten mindestens mit Pistolenschüssen
begrüßen würden, und daß ein Gemisch
stattfinden würde, das seines Gleichen
spottet. Aber sonderbar, nichts von al-
lem. Die Erstbesucher nahmen unbedin-
delt ihre neuen Stellen ein. Die Striker
waren nicht wenig erstaunt, als man
ihnen mittheilte, wie sehr man ihren Wi-
derstand befürchtete.

Möblicher Tod.

Frau Margaret Cool, eine 67 Jahre
alte Frau wurde gestern früh
in der Wohnung ihrer Tochter, an
der Ecke der Plum und Drake Straße
tödt im Bette gefunden.

Sie war bis um 4 Uhr Morgens auf
und mit der Pflege eines kranken Kindes
ihrer Tochter beschäftigt.

Nachdem sie etwa zwei Stunden zu
Bette gegangen war, betrat eines ihrer
Enkel ihr Schlafzimmer und fand sie
tödt im Bette liegen.

Da die Frau schon mehrere Schlagan-
fälle hatte, glaubt man, daß ihr Tod
durch einen solchen herbeigeführt wurde.

"BUCHUPAIBA". Schnelle gründ-
liche Kur für alle schmerzhaften Nieren,
Blasen und Uterin - Organ Krankheiten.
\$1. Bei Apothekern.

Die alten Schul-Commissäre wer-
den heute Abend ihre letzte Versammlung
abhalten. In der nächsten Versammlung
wird sich der neue Rath organisieren, der
aber bis auf Herrn Frenzel, aus den al-
ten Mitgliedern besteht.

Zur Feier des 4. Juli
köche Turtel-Suppe zum Lunch
bei Tony Bulach, No. 20 N.
Delaware Straße.

(Eingeliefert.)

An die Redaktion der "Indiana Tribune".
Herr Emil Wulschner hat seiner Zeit
öffentlich die Offerte gemacht, daß er der-
jenigen Person, welche die meisten engli-
schen Wörter, die sich aus den Buchstaben
der Firma "Emil Wulschner's Musical
Emporium" bilden lassen, zu Papier
brächte, eine neue Orgel, im Werthe von
\$185.00 zum Präsent machen wolle.
Diese Offerte galt für sämtliche Bewoh-
ner dieser Stadt. Durch die weiteren
speciellen Bedingungen war unter an-
deren bestimmt, daß die etwaigen Konkur-
renten bei dieser Preis-Vermehrung ihre
diebzuglichen Arbeiten vor dem 1. Juli
bei der Firma Emil Wulschner vorlegen
einzureichen hätten. Alle bis dahin einge-
gangenen Arbeiten werden am 2. Juli ein-
nem Comité aus 3 Personen zur Prüfung reis-
Entscheidung darüber, wenn der Preis zu
ertheilen sei, übergeben. Die Entschei-
dung soll dann, wenn möglich, am 4.
Juli, oder einige Tage später erfolgen.

Bis hierhin wäre Alles ganz schön. Aber
nun kommen verschiedene "aber". Von
glaubwürdiger Seite wird uns nämlich
verrichtet, daß das Comité jetzt nicht in der
Lage sei, diese Riesearbeit zu bewältigen;
daß es ferner von Herrn Wulschner sehr
unpraktisch gewesen sei, daß er die Stel-
lung seiner Preisaufrage nicht in die Zeit
der Hundstage verlegt habe und er möge
bieten nun einmal begangenen gräßlichen
Fehler nur schnell wieder gut machen da-
durch, daß er den ursprünglichen Termin
zur Ablieferung der Arbeiten bis minde-
stens zum 1. September verlängere.

Herr Wulschner soll nun, um sich in
der Meinung einiger Personen zu rehabi-
litieren, in der That den Termin bis zum
1. September verlängert haben. Hierzu
aber ist Herr Emil Wulschner allen seinen
Contractanten gegenüber durchaus nicht
bereitsigt. Zwischen ihm und jeder ein-
zelnen von denjenigen Personen, welche
seine Offerte acceptirt, und darauf hin
gearbeitet, und das Erg. biß ihrer Mü-
hen vor dem 1. Juli abgeliefert haben,
besteht ein vertragmäßiges Verhältniß;
und kein gegenseitiger Vertrag kann ein-
seitig aufgehoben werden. Dies kann ein
Kind beargen; das ist eine juristische
N B C Frage. Wir können deshalb auch
uns dem Glauben nicht verschließen, daß
Herr Wulschner noch nicht endgültig in
der Sache entschieden hat, es wäre sonst
doch zehn gegen eins zu wetten, daß für
ihn aus der ursprünglich so gut gemein-
ten Sache sehr unliebbare Eventualitäten
erwachsen könnten.

Lyra-Congert.

Der Besuch des Lyra Congertes ent-
sprach durchaus nicht den Erwartungen.
die man in Bezug auf denselben gehabt
hat. Man glaubte, daß das Feldlager
viele Fremde herbeibringen würde. Da-
rin hat man sich allerdings auch nicht ge-
täuscht, aber die Gäste, welche gestern
Nachmittag das Feldlager besuchten,
wohnten auch dem dort stattfindenden
Abendconcerte bei und da viele hiesige ein
Gleiches thaten wurde der Besuch des
Lyra-Congertes um ein Bedeutendes ge-
schmälert.

Die Ausführung des Congertes war
eine recht gute. Die Orchesterpieten wer-
den mit Erfolg durchgeführt. Die Si-
cherheit der Mitspielenden war nicht zu
verkennen und bewies, daß die einzelnen
Nummern mit Fleiß und Sorgfalt einstu-
dirt waren.

Der Vortrag des "Männerchor" gefiel
sehr gut und wurde lebhaft applaudirt.
Auch das Clarinette - Solo des Herrn
Schoemaker wurde sehr beifällig auf-
genommen.

Besonders große Anerkennung fand
aber das Sopran-Solo der Frau Bar-
meier.

Sie begeisterte mit ihrem prachtvollen
Vortrage alle Hörer zu feurigem Applaus,
der sich nicht eher legte, bis sie sich zu
einem encore herbeiließ. Durch einen
reizenden Blumenkorb wurde sie für
ihren herrlichen Vortrag belohnt.

Die Besucher des Congertes waren
äußerst befriedigt, ob das aber auch die
Veranstalter sein werden, ist eine andere
Frage.

"ROUGH ON RATS." Vertreibt
Ratten, Mäuse, Rothbäugen, Fliegen,
Ameisen, Bettwanzen, Eintiere. 15c.
Bei Apothekern.

Der deutsch-prot. Waisenverein
hat in seiner gestern Nachmittag stattge-
fundenen Geschäfts - Versammlung be-
schlossen, auch in diesem Jahre am 2.
Sonntag im September sein Stiftungsfes-
te zu feiern. Die Damen des Vereins
beschäftigten demnach ein Sommer-
nachfest abzugeben. Gegenwärtig be-
finden sich in der Anstalt 27 Knaben und
20 Mädchen.

Betrachtet die weichen, ge-
schürnten und seidegeputzten Kinderhüte
von 15 bis 35 Cents; nur deshalb so bil-
lig, weil 1,000 paar Schuhe aufverkauft
werden. Besuchen Sie den Chicago
Schuhladen,
No. 24 West Washington Straße.

Der Juli ist in Amerika
ein gefährlicherer Monat, denn
man weiß, daß er uns man-
chen heißen, qualvollen Tag
bringen wird. Das einzige
Mittel, sich gegen Hitze zu
schützen, sind leichte Kleider,
und der beste Platz sich mit
solchen zu versehen, ist das
Gerrenkleider - Geschäft von
Gebr. Möller No. 13 & 15
Ost Washington Straße.

Die Geschichte einer alten Wärrerin.

"Ja," sagte die Alte und ein Lächeln
erhellte die einst hübschen und heute noch
freundlichen Züge. "Ich wohne schon
seit beinahe einem Menschenalter, nahezu
40 Jahre, in dieser Stadt und habe ein
belegtes Stückchen Leben durchwandert.
Mein Beruf zeigt nicht nur die Lichtseiten
des Lebens, sondern erhält ebenfalls
mange Schatten die den Unergründlichen
nicht sichtbar sind, denn Krankheit kennt
keinen Standesunterschied, greift Jung u.
Alt, Arm und Reich an und bringt Sor-
gen und Kummer in die sonnigste Heimat.
Sie wollen wissen, warum ich gerade die-
sen Beruf ergreife? Gut, ich will es Ih-
nen erzählen. Ich war verheirathet, ver-
lor aber schon nach wenigen Jahren mei-
nen Mann, welcher mich mit meinem klei-
nem, kaum einige Monate alten Söhn-
chen allein in der Welt zurückließ. Nicht
mit Glücksgütern begünstigt, mußte ich ir-
gend etwas ererzelen um ein Leben zu
machen. Als ich eines Tages eine Anzeige
für eine Wärrerin für einen kränklichen
Jern im "Herald" sah, beschloß ich Ap-
plication für den Platz zu machen. Ich
erhielt den Vorzug vor vielen Bewerbern.
Mein kleiner war jedoch ein Stein des
Anstoßes, da der Herr wohl mit mir zu-
frieden war, jedoch von meinem kleinen
als Zugabe, Nichts wissen wollte. Sie
sahen es natürlich finden, daß ich den
Platz unter dieser Bedingung nicht an-
genommen hätte. Wir sprachen hin und
her und das Resultat war, daß ich mit
meinem Söhnchen bei dem guten alten
Herrn meinen Einzug hielt. Mit unfer-
nem Einzug ging auch eine große Verän-
derung im Hause vor, denn mein kleiner
brachte Sonnenlicht in das vorher trüb-
selige Heim, bewährte sich ein Engel und
zwang manches Vödeln den bleichen, mil-
den Zügen meines Herrn ab. Herr W.
war früher ein bedeutender Kaufmann,
untergab jedoch seine Gesundheit durch
aufreibende Arbeit und Sorgen. Er
war ein alter Junggeselle und da er keine
näheren Verwandten hatte, schloß er
meinen väterlichen Jungen in sein Herz
ein. Als unser Freund und Beschützer
nach hinterließ er meinem Sohn, der in
dessen zehn Jahre alt geworden war, ein
reichliches Verpat, welches mir ermöglichte
sorgenfrei in die Zukunft zu leben und
meinem Jungen eine gute Erziehung an-
gedeihen zu lassen. Wie die Zeit dahin-
eilt! Es scheint mir als wäre es erst ge-
tern, daß ich meinem Wärrthäter die An-
gen zudrückte und doch ist mein Sohn nun
schon seit Jahren verheirathet und hat
selbst zwei prächtige Töchter. Er hat ein
schönes Geschäft und wohnt in einem gro-
ßen Hause, alles kein eingerichtet. Er ist
jedoch nicht im Mindesten stolz, und wenn
ich ihn Sonntags besuche, wie es meine
Gewohnheit ist, so freuen sich die kleinen
die "Großmama Besuch" zu sehen. Ob
mein Name Frau Wärrerin ist? Nein kind!
aber Jedermann heißt mich Wärr, da mein
Vornamen Rebecca ist. Warum ich mir
das Leben nun nicht leicht mache? Weil
ich es nicht kann. Sehen Sie, Leute bit-
ten mich zu ihnen zu kommen und Jemand
den sie lieben, unter meine Fittiche zu ne-
men. Sie glauben Niemand verheißt so
gut wie ich den Kranken aufzuwarten, und
ich betrachte es als ein Unrecht daß ich ge-
hen würde, wollte ich es abschlagen.
Ich glaube, daß ich anderen Leuten auf-
warten werde bis ein meine eigne Zeit
kommt, wannleich mein Junge sagt, daß
ich mir nun Ruhe gönnen solle. Ob ich
Etwas von Medizin verstehe? Freilich,
wenn ich auch kein Recept verschreiben
kann, so weiß ich doch in den meisten
Krankheitsfällen was zu thun, ehe der
Doktor kommt. Ich habe immer meine
Kräuter und Wurzeln zu Hand und die
Doktoren sagen ich wisse so viel als
sie; das ist natürlich nur zum Spott.
Wenn es auf mich ankäme, würden die
Apotheker nicht reich, denn ich halte es im-
mer für's Beste, wenn man der Natur den
Lauf läßt und sie manchmal nur durch ein
Stärkungsmittel unterstützt. Glauben
Sie es mir, es ist mein voller Ernst, ich
lege mehr Zutrauen in Malz Extract als in
alle Recepte, welche die gelehrten Herren
Doktoren schreiben können. Manchmal
ja wie oft, höre ich Aergere sagen: "Sie
können Nichts mehr thun". "Keine
Hoffnung mehr" der Tod nur eine Frage
der Zeit" und dergleichen Stoff. Dann
kommt meine Zeit. Ich schide für ein
kräftiges Liebig Malz Extract und in vie-
len Fällen rettete ich ein Menschenleben
durch die Anwendung dieses einfachen
Mittels. Er ist der größte Kräftiger, den
ich je sah; ich empfahl ihn oft, es wäre
jedoch heute das Erstmal, daß ich nicht
gutes über den Extract gehört hätte. Ich
kann Kinder, die Liebig Malz Extract
regelmäßig gebrauchen und schon in den
ersten Wochen ein Pfund an Gewicht zu-
nehmen. Aber beinahe hätte ich mich
verschrieben. Es ist Zeit, daß ich meinem
Patienten sein Glas Malz Extract gebe
und darum Gott befohlen."

Wm. Bomer, der vor mehreren
Tagen an einem Manne Namens Means
seine Kraft erprobte, indem er denselben
mit Faustschlägen traktierte und der über-
haupt als ein Kaufbold hier bekannt ist,
wurde endlich gestern Abend von der Po-
lice erwischt.

Zu den besten Feuer-Verfiche-
rungs Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die "Franklin" von Indianapo-
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die North
Western National von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die German
American von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die "Fire Association of
London," Vermögen \$1,000,000 und die
"Hannover of New York" mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr F. W. M. No. 439 Süd
Ost Straße ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Die Geschichte einer alten Wärrerin.

Die Geschichte einer alten Wärrerin.

Die Geschichte einer alten Wärrerin.

Tapeten u. Gardinen.
Das Neueste, Billigste und Beste.
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

A. L. WRIGHT and CO.,
Wholesale- und Retail-Händler in
Teppichen, Tapeten,
Fenstermatten, Draperien usw.,
47 und 49 Süd Meridian Straße.
William Anthor, deutscher Verkäufer.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von
H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Wrought iron pipe and fittings, Messinghähne und
Ventile.
Wholesale und Retail
Abhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschritten.
Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen.
KNIGHT & JILLSON, 73 und 77 Süd Pennsylvania Str.

KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Alex. Meßger's **Hurrah!**
General-Agentur
— für den —
4. Juli!
Feuerwerk, Rabnen, Trom-
meln, Pfeifen, Drachen, Bal-
len, Fächer, Sonnendächer,
Gängematten, Zelte, Angeln,
Kinderwagen, Ballons, Waf-
feln, Bats.

Chas. Mayer & Co.
29 & 31 West Washington Str.
Rail Road Hat Store,
76 Ost Washington Straße.
Eine vollständige Auswahl in
Stroh - Hüten
welche eben eingetroffen sind, zu den niedrigsten
Preisen.
Sprechen Sie vor.

Flanner & Hommown
Deutsche
**Leichen-
Bestatter.**
72 N. Illinois Str.
Telephon. — Aufzügen. —
Offen Tag und Nacht.

ALBERT GALL,
No. 17 und 19 West Washington Straße,
empfehlend sein neues und wohl assortiertes Lager von
Teppichen, Tapeten,
Draperien, Stroh-Matten,
Spitzen-Vorhängen, usw.,
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.

LUMBER!
Wir haben einen großen Vorrath von Bau-
holz und Dachschindeln von jeder Sorte und
Qualität. Seien Sie dessen versichert und
sprechen Sie bei uns vor, ehe Sie bauen.
FRASER BROS and COLBORN.
Ecke der Ost Washington Straße
und Michigan Avenue.